

**Produktname: Histamin-H3-Rezeptor-Kaninchen-polyklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: APRab12043**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
<b>Molekulargewicht</b>	49kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	HRH3
<b>Alternative Namen</b>	HRH3; GPCR97; Histamine H3 receptor; H3R; HH3R; G-protein coupled receptor 97
<b>Gen-ID</b>	11255.0
<b>SwissProt ID</b>	Q9Y5N1
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem HRH3, hergestellt. Aminosäurebereich: 291–340

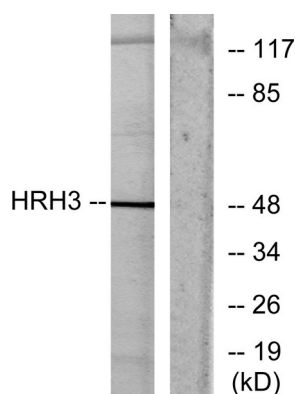
**Hintergrund**

Histamin ist ein ubiquitäres Botenmolekül, das von Mastzellen, enterochromaffinartigen Zellen und Neuronen freigesetzt wird. Seine vielfältigen Wirkungen werden durch die Histaminrezeptoren H1, H2, H3 und H4 vermittelt. Dieses Gen kodiert einen der Histaminrezeptoren (H3), der zur Familie 1 der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren gehört. Es handelt sich um ein integrales Membranprotein, das die Freisetzung von Neurotransmittern regulieren kann. Dieser Rezeptor kann außerdem den spannungsabhängigen Kalziumstrom in glatten Muskeln erhöhen und innerviert die Blutgefäße und das Herz im Herz-Kreislauf-System. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Alternative Produkte: Es scheinen weitere Isoformen zu existieren. Funktion: Die H3-Subklasse der Histaminrezeptoren könnte die Histaminsignale im ZNS und im peripheren Nervensystem vermitteln. Die Signalübertragung erfolgt durch die Hemmung der Adenylatcyclase, und der Rezeptor weist eine hohe konstitutive Aktivität auf (spontane Aktivität in Abwesenheit eines Agonisten). Die Agonistenstimulation von Isoform 3 veränderte weder die Adenylatcyclase-Aktivität noch induzierte sie eine intrazelluläre Kalziummobilisierung. Sonstiges: Bindet nicht an Cimetidin und Tripolidin. Zeigt eine moderate Affinität zu Thioperamid, Imetit, N- $\alpha$ -Methylhistamin und R(-)- $\alpha$ -Methylhistamin. Isoform 4 kann nicht an Iodoproxyfan binden, während die Isoformen 1 und 3 es mit hoher Affinität binden. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1. Gewebespezifität: Wird überwiegend im ZNS exprimiert, mit der höchsten Expression im Thalamus und Nucleus caudatus. Die verschiedenen Isoformen werden hauptsächlich im Gehirn koexprimiert, aber ihr relatives Expressionsniveau variiert regionspezifisch. Die Isoformen 3 und 7 werden im Thalamus, Nucleus caudatus und Kleinhirn stark exprimiert, während die Isoformen 5 und 6 nur schwach exprimiert werden. Die Isoformen 5 und 6 weisen eine hohe Expression in der Amygdala, der Substantia nigra, dem Großhirnrindbereich und dem Hypothalamus auf. Isoform 7 findet sich weder im Hypothalamus noch in der Substantia nigra.

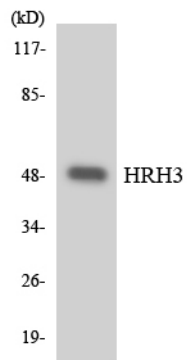
## Forschungsbereich

Wechselwirkung zwischen neuroaktivem Ligand und Rezeptor;

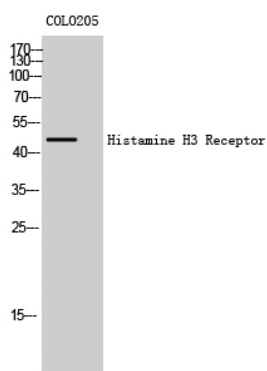
## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COLO205-Zellen unter Verwendung des HRH3-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus RAW264.7-Zellen unter Verwendung des HRH3-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von COLO205-Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Antikörpers gegen den Histamin-H3-Rezeptor